

EINFACH. Inspiriert vom berühmten Kartenspiel für Kinder, lässt sich Bücherregal „Castello“ von Nagano Interior aus Eichenholz leicht stapeln und falten.



LEICHT. Die Elemente von Paravent „Senkai“ aus Esche von Paola Lenti werden mit Scharnieren aus Flachgarnseil verbunden.

UNKOMPLIZIERT. Stuhl „Wabi“ von Rimadesio mit Sitz aus geflochtenem Seil und Ledernähten kombiniert die Ästhetik Nord-europas mit dem Orient.



SIMPEL. Das Spielhaus aus der Kollektion „Yuugu“ von Jakuets ist Element einer ganzen Serie aus kinderfreundlichem Outdoormaterial.



KLAR. Die Silhouette von Chaiselongue „Sakyu“ von Adal - Look into Nature, in Stahl- oder Holzausführung, soll an eine Gebirgskette erinnern.

→ ner immer wieder von der charakteristischen Äderung des außergewöhnlichen Erdgeschenks begeistern und kreieren wie Christophe Pillet einen Tisch, der nicht nur kraftvoll, sondern identitätsstiftend wirkt. „King“ von Kreoo ist komplett aus Marmor geschaffen und imponiert mit seiner Größe und Silhouette. Ähnlich skulptural ist der Gestaltungsansatz für Tisch „Odette“ von Lithos Design aus der Feder von Raffaello Galiotto, dessen plissierte Basis an das Tutu einer Ballerina erinnert, gefertigt aus dem kostbaren Marmor Caldia Nimbo mit elfenbeinweißem Hintergrund und wolkiger Textur. Lieber Tisch und Platte getrennt und weniger „aus einem Guss“ gewünscht? Hier wird man bei Tischmodellen wie der von Christophe Delcourt entworfenen Serie „Maylis“ von Molteni & C. mit sechseckiger Platte fündig, sie ist wahlweise aus gehärtetem Glas oder mit Hochglanzoberfläche erhältlich. Oder bei Minotti mit Kaffeetisch „Yves“, der mit Beinen aus Metall in den Ausführungen Schwarzchrom, Chrom Champagne oder in geätztem, messingfarbenem Aluminium mit goldgelber Farbe in Erscheinung tritt. Oder aber bei Schreibtisch „Flatiron“ von Bonaldo mit Holzplatte und Marmorbasis, bei dem das berühmte New Yorker Gebäude von 1903 für Designer Mauro Lipparini zur Inspirationsquelle wurde.

Rendezvous mit Japan. Besonders ins Auge sticht dieses Jahr ein außergewöhnlich starker Bezug zur japanischen Kultur. Einerseits sind es japanische Labels, die mit europäischen Designern zusammenarbeiten, andererseits nehmen viele die fernöstlichen Formen, Materialien und Traditionen als Vorbild. Oder aber japanische Hersteller gehen gleich mit japanischen Gestaltern an den Start. Immer schon ein Meister seines Fachs ist Naoto Fukasawa, der für Jakuets gleich eine Kinderspielkollektion namens „Yuugu“ entwickelte, die bei der Mailänder Triennale erstmals vorgestellt wurde.

Paola Lenti hat erneut Designer Oki Sato alias Nendo eingeladen, sich mit ihren Textilien in Form neuer Entwürfe auseinanderzusetzen. Daraus entstand etwa Raumteiler „Senkai“, dessen Segmente mit geflochtenen, spiralförmig gedrehten Stoffbändern und Scharnieren aus Flachseilgarn ausgestattet sind. Michael Geldmacher entwickelte für den japanischen Hersteller Adal - Look into Nature die Chaiselongue „Sakyu“, die mit ihrer Form an eine Gebirgskette erinnern soll. Giovanni Levanti gestaltete für Nagano Interior ein Regal, das nicht nur so heißt wie das Kinderkartenspiel „Castello“, sondern auch so konstruiert ist. Unverkennbar tief in die japanische Kultur eingetaucht ist schließlich auch Designer Giuseppe Bavuso, der mit dem Stuhl „Wabi“ für Rimadesio Leichtigkeit und Handwerkskunst eindrücklich in eine Form gegossen hat. ✕